29. November 2022
Medienmitteilung

Sozialhilfe im Kanton Luzern 2021

Sozialhilfequote bleibt auch im zweiten Pandemie-Jahr stabil

Im Jahr 2021 wurden 9'839 Luzernerinnen und Luzerner mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt. Das entspricht wie im Vorjahr 2,4 Prozent der Wohnbevölkerung. Im zweiten Pandemiejahr hat die Zahl der Personen, die auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen sind, leicht abgenommen, wie LUSTAT Statistik Luzern im neuen Webartikel mitteilt.

2021 wurden im Kanton Luzern 9'839 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe (WSH) unterstützt (ohne Asyl- und Flüchtlingsbereich in der finanziellen Zuständigkeit des Bundes). Das sind 130 Empfänger/innen weniger als im Vorjahr (–1,3%). Verglichen mit der Gesamtschweiz ist die Sozialhilfequote des Kantons Luzern unterdurchschnittlich (CH 2020: 3,2%). Sie ist aber höher als die Quote der Zentralschweiz insgesamt, die 2021 bei 1,9 Prozent lag.
Die Zahl der Personen, die auf WSH angewiesen sind, hat 2021 trotz der Covid-19-Pandemie abgenommen. Mögliche Gründe für diese abnehmende Entwicklung sind unter anderem pandemiebedingte Massnahmen, zum Beispiel der Ausbau der vorgelagerten Sozialleistungen wie die Arbeitslosenversicherung (Verlängerung des ALV-Taggeldbezugs, die Ausweitung/Vereinfachung der Kurzarbeit) und die Einführung einer Corona-Erwerbsersatzentschädigung. Auch die verbesserte wirtschaftliche Lage könnte zur Abnahme beigetragen haben. Zudem wird eine Zunahme des Nichtbezugs der Sozialhilfe aufgrund der verschärften ausländerrechtlichen Bestimmungen vermutet.

Deutlich mehr Dossiers aufgrund verbesserter Erwerbssituation abgeschlossen

Gut 30 Prozent (2020: 24%) der Abschlüsse gingen 2021 auf eine verbesserte Erwerbssituation der unterstützten Personen zurück. Die Zunahme ist auf die höhere Anzahl an abgeschlossenen Dossiers mit dem Hauptgrund "Aufnahme Erwerbstätigkeit" zurückzuführen. Die Zahl ist 2021 gegenüber 2020 von 376 auf 464 gestiegen. Somit gab es im zweiten Jahr der Corona-Pandemie wieder deutlich mehr Abschlüsse durch die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, was wahrscheinlich auf die positive wirtschaftliche Entwicklung zurückzuführen ist. Im ersten Jahr der Corona-Pandemie, 2020, war dieser Wert in nahezu allen Zentralschweizer Kantonen rückläufig gewesen.

Knapp ein Drittel der WSH-Beziehenden ist erwerbstätig

2021 waren von den Luzerner Sozialhilfebeziehenden im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren 31,6 Prozent erwerbstätig. 42,2 Prozent der unterstützten Erwerbstätigen (ohne Lernende) waren in einem Teilzeitpensum unter 50 Prozent beschäftigt, 22,6 Prozent waren Vollzeit beschäftigt. Vor allem bei den Vollzeitbeschäftigten ist in den letzten Jahren ein starkes Wachstum – sowohl anteilmässig als auch in absoluten Zahlen – in der WSH zu beobachten: Die Anzahl Personen mit einer Vollzeitstelle in der Sozialhilfe hat sich seit 2015 von rund 100 auf gut 280 Personen fast verdreifacht.

Weniger Personen mit Niederlassungsbewilligung in Sozialhilfe

Seit 2019 hat die Sozialhilfequote bei den Ausländer/innen von 6,2 auf 6,7 Prozent zugenommen, während sie bei den Schweizer/innen von 1,5 auf 1,4 Prozent leicht abgenommen hat. Die Erhöhung der Quote bei den Ausländer/innen ist unter anderem auf die Zunahme bei den Flüchtlingen zurückzuführen, die von der finanziellen

Zuständigkeit des Bundes in diejenige des Kantons bzw. der Gemeinden gelangten. Bei Personen mit einer Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) hingegen ist im Vergleich zum Vorjahr wiederum eine Abnahme zu verzeichnen. Im Rahmen der Revision des Ausländer- und Integrationsgesetzes 2019 hat in den beiden Jahren nach der Verschärfungen der ausländerrechtlichen Bestimmungen die Anzahl der mit wirtschaftlicher Sozialhilfe Unterstützten in dieser Bevölkerungsgruppe insgesamt um 13 Prozent abgenommen.

Sozialhilfequote in der Stadt Luzern steigt weiterhin an

Zentrums- und Agglomerationsgemeinden weisen oft eine überdurchschnittliche Sozialhilfequote aus. Denn in urbanen Räumen ist der Anteil jener Personengruppen grösser, der ein erhöhtes Sozialhilferisiko aufweist. Die Sozialhilfequote in der Stadt Luzern lag 2021 mit 4,4 Prozent 2,0 Prozentpunkte über dem kantonalen Durchschnitt. Wie bereits im Vorjahr hat auch 2021 die Quote der Stadt Luzern zugenommen (+0,2 Pp.). Eine deutliche Abnahme zeigt sich hingegen in den bevölkerungsreichen Agglomerationskerngemeinden Emmen (3,7%) und Kriens (3,6%), in welchen die Sozialhilfequoten im Vorjahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte gesunken sind. Dies ist in erster Linie auf die Erhöhung der Taxgrenze bei den EL zur AHV/IV zurückzuführen. Sie führte dazu, dass kaum mehr Personen, die in einem Heim leben, auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen sind.

Weitere Auswertungen zur **Sozialhilfe in den Zentralschweizer Kantonen** finden Sie im neuen LUSTAT-Webartikel.

LUSTAT Statistik Luzern ist von den Zentralschweizer Kantonen beauftragt, die Erhebung der Schweizerischen Sozialhilfestatistik in der Zentralschweiz durchzuführen, und publiziert die wichtigsten Ergebnisse der Kantone jährlich.

Die Grafiken der Webpublikation lassen sich problemlos in die eigene Berichterstattung integrieren.

Zum Webartikel

Luzern, 29. November 2022

Statistische Informationen:
David von Holzen, wissenschaftlicher Mitarbeiter, LUSTAT Statistik Luzern
Tel. 041 228 66 01

Weitere Auskünfte:
Edith Lang, Leiterin Dienststelle Soziales und Gesellschaft, Kanton Luzern
Tel. 041 228 57 79 (erreichbar von 11.30 bis 12.30 Uhr)

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.